

Einladung zum gemeinsamen Gebet

Wenn auch räumlich getrennt, wollen wir gemeinsam beten und laden jeden ein, der mitbeten möchte.

Wir wollen weiter **jeden Abend um 19:30 Uhr** gemeinsam beten. Als Zeichen dieser Gebetsgemeinschaft kann, wer möchte, eine Kerze ins Fenster stellen.

In diesem Heft sind für die kommenden Abende Vorschläge für ein kurzes Gebet.



Nr. 40: 24. Dezember 2020 – 3. Januar 2021

Ihre Kleine Christliche Gemeinschaft in Ramersbach

Dieses Jahr feiern wir Weihnachten anders, ganz anders - erzwungen anders - anders unter dem Vorzeichen von Verlust und Einschränkung. Die Corona-Pandemie macht es uns unmöglich, Weihnachten so zu begehen, wie wir es uns wünschen, wie wir es gewohnt sind. Dieses Jahr gibt es nicht "the same procedure as every year". Die heilige Nacht wird diesmal eine stille Nacht werden, so viel ist sicher. Aber was bleibt dann übrig von Weihnachten? Was gibt es noch zu feiern, wenn so viel Liebgewordenes und Gewohntes wegbricht? Müssen wir Weihnachten für dieses Jahr abhaken und darauf hoffen, dass auch das vorbei geht und alles nächstes Jahr wieder wird wie immer?

Aber vielleicht kommt ja auch etwas Anderes zum Vorschein, wenn so Vieles wegfällt, was bisher für uns Weihnachten ausgemacht hat. Vielleicht ändert sich unser Blickwinkel auf das, was an Weihnachten geschieht. Weihnachten ist kein idyllisches Familien-

fest, sondern der Anfang einer Revolution. Gott kehrt die Verhältnisse um. Er hält nicht fest an seiner Göttlichkeit, sondern entäußert sich und wird Mensch – nicht als Herrscher, sondern als hilfloses Kind, geboren in prekären Verhältnissen, und gleich der Verfolgung durch weltliche Macht ausgesetzt. Ein heruntergekommener Gott in einem Stall, zuerst bezeugt von Menschen, die am Rand der Gesellschaft stehen.

In diesem Kind, in diesem Menschen, Jesus von Nazareth, zeigt uns Gott, wie wir sein könnten und er gibt uns die Möglichkeit, uns von ihm verwandeln zu lassen und so die Welt zu verwandeln, sie zu einem Platz zu machen, wo kein Stiefel dröhnend daherstampft,

Litanei der Traditionen

Baden um vier Uhr

Essen um sechs

- wie jedes Jahr

Bescheren um acht

Kirche um zehn

- wie jedes Jahr

Krawatte für Vater

Parfüm für Mutter

- wie jedes Jahr

selbstgemachtes Spritzgebäck

Dresdner Stollen von Tante Traudl

- wie jedes Jahr

am ersten Tag Oma besuchen

am zweiten dann fernsehen

- wie jedes Jahr

ein Fest, das uns kalt läßt

längst nicht mehr berührt

wie jedes Jahr

Georg Schwikart

wo die Starken nicht auf Kosten der Schwachen leben, sondern der Wolf beim Lamm wohnt.

Weihnachten verwandelt uns, macht uns anders, wenn wir bereit sind, uns drauf einzulassen, dass Gott in uns Mensch wird, damit wir die Menschen werden, als die Gott uns gedacht hat.

Ihre Kleine Christliche Gemeinschaft Ramersbach

Heraus Forderung

<i>Weihnachten heißt nicht</i>	<i>Anfang Anders</i>
<i>dass alles so bleibt wie es ist</i>	<i>das ist Losgehen Loslassen Lösen</i>
<i>sondern das heißt</i>	<i>das ist die Zumutung</i>
<i>dass alles so wird wie es werden soll</i>	<i>die mich heraus- fordert</i>
<i>das ist Aufbruch</i>	

Andrea Schwarz

Donnerstag, der 24. Dezember 2020, Heilig Abend

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Herr Jesus Christus, auch wenn wir getrennt voneinander in unseren Häusern beten, so wissen wir uns doch in einer Gebetsgemeinschaft miteinander verbunden. Du hast uns zugesagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Auch in dieser Gebetsgemeinschaft vertrauen wir auf deine Zusage, dass du bei uns bist.

Aus dem Buch Jesaja

[Jes 9, 1-6]

Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen, die im Land des Todesschattens wohnten, strahlte ein Licht auf. Du mehrtest die Nation, schenkest ihr große Freude. Man freute sich vor deinem Angesicht, wie man sich freut bei der Ernte, wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird. Denn sein drückendes Joch und den Stab auf seiner Schulter, den Stock seines Antreibers zerbrachst du wie am Tag von Midian. Jeder Stiefel, der dröhnend daherstampft, jeder Mantel, im Blut gewälzt, wird verbrannt, wird ein Fraß des Feuers. Denn ein Kind wurde uns geboren, ein Sohn wurde uns geschenkt. Die Herrschaft wurde auf seine Schulter gelegt. Man rief seinen Namen aus: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens. Die große Herrschaft und der Frieden sind ohne Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit, von jetzt an bis in Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird das vollbringen.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für alle, die an diesem Abend einsam sind, besonders für diejenigen, die auch ohne Corona und Lockdown alleine wären.

WEIHNACHTEN - ANFANG DES HEILES

Die Mitte der Nacht ist der Anfang des Tages.
Und die Zeit, in der Sonn und Jahr sich wenden,
ist die Zeit Jesu Christi,
der uns aufgeht als das wahre Licht, das allen leuchtet,
die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes.

Wir sind das Volk, das im Dunkel lebt,
wir sind die, die im Land der Finsternis wohnen.
Da sprach Gott: Es werde Licht!
Und es wurde Licht im Stall von Betlehem.

Und es wurde Licht in Nazaret, in Kafarnaum und Kana.
Es wurde Licht auf dem Berg der Seligpreisungen,
es wurde Licht im ganzen Land,
auf Tabor und zuletzt am Fuß von Golgota,
als der Stein des Grabes weggerollt war.

Und es wurde Licht in Jerusalem,
als ein Feuersturm des Geistes
eine verängstigte Schar von Jüngern
zu begeisterten Boten des Evangeliums machte.

Und es wird Licht in unserer Gemeinde,
die mit Weihnachten den Beginn ihrer Erlösung feiert,
die aufbricht und mitgeht,
um das Reich Gottes erstehen zu lassen.

Erhellte von diesem Licht preisen wir Gott
mit dem Lied der Engel auf den Feldern von Betlehem.

Vater unser...

Freitag, der 25. Dezember 2020, Weihnachten

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

In einer kurzen Stille machen wir uns bewusst, dass wir in einer Gebetsgemeinschaft untereinander und mit Gott verbunden sind. Vielleicht denken wir auch an konkrete Personen, von denen wir wissen, dass auch sie jetzt mit uns beten.

Aus dem Lukasevangelium

[Lk 2, 15-20]

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für alle, die dieses Jahr keine Weihnachtsfreude empfinden, weil sie einen geliebten Menschen schmerzlich in ihrem Leben vermissen.

Umkehr

Wenn Gott selbst in der Krippe von Bethlehem auf diese Welt kommen will, so ist das nicht eine idyllische Familienangelegenheit, sondern es ist der Beginn einer völligen Umkehrung, Neuordnung aller Dinge dieser Erde. Wenn wir an diesem Advents- und Weihnachtsgeschehen teilnehmen wollen, so können wir nicht einfach zuschauerisch wie bei einem Theater danebenstehen und uns an den freundlichen Bildern freuen, sondern dann werden wir selbst in diese Handlung, die da geschieht, in diese Umkehr aller Dinge mit hineingerissen, da müssen wir mitspielen auf dieser Bühne, da ist der Zuschauer immer schon eine handelnde Person in diesem Stück, da können wir uns nicht entziehen.

Dietrich Bonhoeffer

Vater unser...

Samstag, der 26. Dezember 2020, Hl. Stephanus

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

In einer kurzen Stille denken wir an die Menschen, die sich jetzt an unterschiedlichen Orten im Gebet mit uns und mit Gott verbinden.

Aus der Apostelgeschichte

[Apg 6,8-10; 7,54-60]

Stephanus aber, voll Gnade und Kraft, tat Wunder und große Zeichen unter dem Volk. Doch einige von der sogenannten Synagoge der Libertiner und Kyrenäer und Alexandriner und Leute aus Kilikien und der Provinz Asien erhoben sich, um mit Stephanus zu streiten; aber sie konnten der Weisheit und dem Geist, mit dem er sprach, nicht widerstehen.

Als sie das hörten, waren sie in ihren Herzen aufs Äußerste über ihn empört und knirschten mit den Zähnen gegen ihn. Er aber, erfüllt vom Heiligen Geist, blickte zum Himmel empor, sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus zur Rechten Gottes stehen und rief: Siehe, ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen. Da erhoben sie ein lautes Geschrei, hielten sich die Ohren zu, stürmten einmütig auf ihn los, trieben ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn. Die Zeugen legten ihre Kleider zu Füßen eines jungen Mannes nieder, der Saulus hieß. So steinigten sie Stephanus; er aber betete und rief: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf! Dann sank er in die Knie und schrie laut: Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an! Nach diesen Worten starb er.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für die verfolgten Christen – hier und überall auf der Welt.

Husch, husch ins Körbchen

„Still, still, still“ wird von den Leuten gesungen, „weil's Kindlein schlafen will“.

Kein Laut möge die idyllische Ruhe des Knaben im lockigen Haar stören.

Wenig später schon heißt es dann wieder: „Still, still, still!“ Doch diesmal gilt die Aufforderung der Leute dem ehemaligen Kinde. Dieser junge Bursche soll doch den Mund halten. Seine aufrührerischen Reden sind lästerhaft. Man muß ihm das Wort verbieten, ihn zum Schweigen bringen.

Lauf der Dinge? Das Kindelein ist groß geworden. Und das ganz anders, als es uns paßt.

Georg Schwikart

Erlösung

Nach Martini
Krabbensalat und Ha-
waiitoast
Entenbraten
Prinzeßkartoffeln und junge
Erbsen
Eis Fürst-Pückler-Art
mit Eierlikör über der Sahne
zu allem
herber Weißer
oder lieblicher Roter

nach alldem
mit vollem Bauch
- Knopf bereits geöffnet
die bange Frage:
das kann doch nicht
alles sein?
Es muß doch darüber hinaus
noch etwas geben?
endlich dann
ein Anisschnaps
der schafft Erlösung

Georg Schwikart

Vater unser...

Sonntag, der 27. Dezember 2020, Hl. Familie

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Herr Jesus Christus, auch wenn wir getrennt voneinander in unseren Häusern beten, so wissen wir uns doch in einer Gebetsgemeinschaft miteinander verbunden. Du hast uns zugesagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Auch in dieser Gebetsgemeinschaft vertrauen wir auf deine Zusage, dass du bei uns bist.

Aus dem Lukasevangelium

[Lk 2,22-35]

Als sich für sie die Tage der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung erfüllt hatten, brachten sie das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn darzustellen, wie im Gesetz des Herrn geschrieben ist: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn heilig genannt werden. Auch wollten sie ihr Opfer darbringen, wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben. Und siehe, in Jerusalem lebte ein Mann namens Simeon. Dieser Mann war gerecht und fromm und wartete auf den Trost Israels und der Heilige Geist ruhte auf ihm. Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Christus des Herrn gesehen habe. Er wurde vom Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern das Kind Jesus hereinbrachten, um mit ihm zu tun, was nach dem Gesetz üblich war, nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten: Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel. Sein Vater und seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden. Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Siehe, dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele zu Fall kommen und aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen

sein, dem widersprochen wird, - und deine Seele wird ein Schwert durchdringen. So sollen die Gedanken vieler Herzen offenbar werden.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für die Menschen auf der Flucht, die ihre Heimat verloren haben, ihre Sicherheit, ihr gewohntes Leben.

Tagesimpuls

Da kommt Gott -
Da kommt ER, Gott, und ich übersehe IHN.
Da geht ER auf mich zu und ich bin verschlossen.
Da klopft ER bei mir an und ich verschlafe IHN.
Da tritt ER bei mir ein und ich bin außer Haus.
Da wohnt ER bei mir und ich werfe IHN raus,
da will ER sich mir mitteilen und ich schneide IHM das Wort ab.
Da wartet ER auf mich und ich zeige IHM den Rücken.
Da lässt ER Geschenke zurück und ich vergrabe sie.
Da hat ER unendlich viel Zeit und ich bin nicht zu sprechen.
Da bringt ER Ruhe. Und ich bin zerstreut.
Da kommt ER und ich sehe nur mich.
Solange ER immer noch kommt,
immer wieder kommt, kann ich was ändern.

Norbert Corey

Vater unser...

Montag, der 28. Dezember 2020, Unschuldige Kinder

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Herr Jesus Christus, auch wenn wir getrennt voneinander in unseren Häusern beten, so wissen wir uns doch in einer Gebetsgemeinschaft miteinander verbunden. Du hast uns zugesagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Auch in dieser Gebetsgemeinschaft vertrauen wir auf deine Zusage, dass du bei uns bist.

Aus dem Matthäusevangelium

[Mt 2,13-18]

Als die Sterndeuter wieder gegangen waren, siehe, da erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten. Da stand Josef auf und floh in der Nacht mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten. Dort blieb er bis zum Tod des Herodes. Denn es sollte sich erfüllen, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.

Als Herodes merkte, dass ihn die Sterndeuter getäuscht hatten, wurde er sehr zornig und er sandte aus und ließ in Betlehem und der ganzen Umgebung alle Knaben bis zum Alter von zwei Jahren töten, genau der Zeit entsprechend, die er von den Sterndeutern erfahren hatte. Damals erfüllte sich, was durch den Propheten Jeremia gesagt worden ist: Ein Geschrei war in Rama zu hören, lautes Weinen und Klagen: Rahel weinte um ihre Kinder und wollte sich nicht trösten lassen, denn sie waren nicht mehr.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für alle Menschen, die von Missbrauch und Gewalt betroffen sind.

Und das nicht nur zur Weihnachtszeit

Wer nach Bethlehem
fliegen will
in den Stall
und wer meint
dort ist auf jeden Fall
der Frieden billiger zu kriegen
der sollte woanders hinfliegen

Wer nach Bethlehem
reisen will
zu dem Sohn
und wer glaubt
dort ist die Endstation
mit Vollpension für die Seelen
der sollte was anderes wählen

Wer nach Bethlehem
gehen will
zu dem Kind
und wer weiß
daß dort der Weg beginnt
ein jedes Kind nur zu lieben
der könnte es heute schon üben

Hildegard Wohlgemuth

Vater unser...

Dienstag, der 29. Dezember 2020

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

In einer kurzen Stille machen wir uns bewusst, dass wir in einer Gebetsgemeinschaft untereinander und mit Gott verbunden sind. Vielleicht denken wir auch an konkrete Personen, von denen wir wissen, dass auch sie jetzt mit uns beten.

Aus dem ersten Johannesbrief

[1 Joh 2,3-11]

Und daran erkennen wir, dass wir ihn erkannt haben: wenn wir seine Gebote halten. Wer sagt: Ich habe ihn erkannt!, aber seine Gebote nicht hält, ist ein Lügner und in dem ist die Wahrheit nicht. Wer sich aber an sein Wort hält, in dem ist die Gottesliebe wahrhaft vollendet; daran erkennen wir, dass wir in ihm sind. Wer sagt, dass er in ihm bleibt, muss auch einen Lebenswandel führen, wie er ihn geführt hat. Geliebte, ich schreibe euch kein neues Gebot, sondern ein altes Gebot, das ihr von Anfang an hattet. Das alte Gebot ist das Wort, das ihr gehört habt. Wiederrum schreibe ich euch ein neues Gebot, was wahr ist in ihm und in euch, weil die Finsternis vergeht und das wahre Licht schon leuchtet. Wer sagt, er sei im Licht, aber seinen Bruder hasst, ist noch in der Finsternis. Wer seinen Bruder liebt, bleibt im Licht und in ihm gibt es keinen Anstoß. Wer aber seinen Bruder hasst, ist in der Finsternis und wandelt in der Finsternis und weiß nicht, wohin er geht; denn die Finsternis hat seine Augen blind gemacht.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für die Gefangenen und Unterdrückten, denen so viele Möglichkeiten genommen sind.

Daß doch Friede werde

Weihnachten ist viel los,
die Wünsche sind riesengroß!
Die Menschen essen,
die Armen sind vergessen.
Das Erdenrund, so weit,
ist beherrscht vom Streit,
auch in dieser heiligen Zeit:
Daß doch Frieden werde
auf unserer Erde!

Weihnachten ist viel los:
Gott im Himmel so groß,
macht sich ganz klein,
um ein Mensch zu sein.
Kommt ohne Knall,
ganz schlicht im Stall
in Bethlehem und überall
auf unserer Erde,
daß doch Frieden werde!

Georg Schwikart

Vater unser...

Mittwoch, der 30. Dezember 2020

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

In einer kurzen Stille machen wir uns bewusst, dass wir in einer
Gebetsgemeinschaft untereinander und mit Gott verbunden
sind.

Aus dem Lukasevangelium

[Lk 2,36-40]

Damals lebte auch Hanna, eine Prophetin, eine Tochter
Penuëls, aus dem Stamm Ascher. Sie war schon hochbetagt.
Als junges Mädchen hatte sie geheiratet und sieben Jahre mit
ihrem Mann gelebt; nun war sie eine Witwe von vierundachtzig
Jahren. Sie hielt sich ständig im Tempel auf und diente Gott
Tag und Nacht mit Fasten und Beten. Zu derselben Stunde trat
sie hinzu, pries Gott und sprach über das Kind zu allen, die auf
die Erlösung Jerusalems warteten. Als seine Eltern alles getan
hatten, was das Gesetz des Herrn vorschreibt, kehrten sie nach
Galiläa in ihre Stadt Nazaret zurück. Das Kind wuchs heran und
wurde stark, erfüllt mit Weisheit und Gottes Gnade ruhte auf
ihm.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute um Frieden für die ganze Schöpfung:
die ausgeplünderte Erde, das vergiftete und vermüllte
Wasser, die verpestete Luft, die bedrohte Tierwelt
und den sterbenden Wald.

Die guten Gärtner

Wie schön
daß wir Hand in Hand
in den Garten gehen
und unseren jungen Baum
begießen
und pflegen
Ich klaube Raupen ab
Du bringst ihm Wasser!
Wie grün er wäre
wenn wir ihm nicht
die Wurzel
abgehackt hätten

Erich Fried

Vater unser.....

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Herr Jesus Christus, auch wenn wir getrennt voneinander in unseren Häusern beten, so wissen wir uns doch in einer Gebetsgemeinschaft miteinander verbunden. Du hast uns zugesagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Auch in dieser Gebetsgemeinschaft vertrauen wir auf deine Zusage, dass du bei uns bist.

Aus dem Buch Numeri

[Num 6,22-27]

Der HERR sprach zu Mose: Sag zu Aaron und seinen Söhnen: So sollt ihr die Israeliten segnen; sprecht zu ihnen: Der HERR segne dich und behüte dich. Der HERR lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. Der HERR wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden. So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen und ich werde sie segnen.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für alle Menschen, die mit Sorge in die Zukunft schauen, die Angst haben um ihre Gesundheit, ihre wirtschaftliche Existenz oder auch die Zukunft allgemein.

Ein verlorenes Jahr?

Ein Jahr, das ausgefallen ist.

Ein Jahr zu Abhaken.

Froh – dass man auf ein neues Jahr schauen kann?

Was hat das Jahr alles gebracht?

War es nur das Eine?

Was gab es noch?

Was habe ich erlebt?

Was habe ich geschafft?

Was ist misslungen?

Wem bin ich begegnet?

Und wo ist mir – in all dem – Christus begegnet?

Vater unser...

Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Noch will das alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns geschaffen hast.

Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus deiner guten und geliebten Hand.

Doch willst du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann wolln wir des Vergangenen gedenken,
und dann gehört dir unser Leben ganz.

Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,
die du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer, Von guten Mächten, in seinem Brief an Maria von Wedemeyer aus dem Kellergefängnis des Reichssicherheitshauptamts in Berlin,
19. Dezember 1944.

Freitag, der 1. Januar 2020, Neujahr

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

In einer kurzen Stille machen wir uns bewusst, dass wir in einer Gebetsgemeinschaft untereinander und mit Gott verbunden sind. Vielleicht denken wir auch an konkrete Personen, von denen wir wissen, dass auch sie jetzt mit uns beten.

Aus dem Galaterbrief

[Gal 4,4-7]

Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und dem Gesetz unterstellt, damit er die freikaufe, die unter dem Gesetz stehen, und damit wir die Sohnschaft erlangen. Weil ihr aber Söhne seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes in unsere Herzen, den Geist, der ruft: Abba, Vater. Daher bist du nicht mehr Sklave, sondern Sohn; bist du aber Sohn, dann auch Erbe, Erbe durch Gott.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für alle Männer und Frauen, die eine besondere Verantwortung in der Kirche oder in der Gesellschaft tragen.

Der Rat des Engels

Von einer Christin aus China ist uns dieses kleine Gespräch überliefert: Ich sagte zu dem Engel, der an der Pforte des neuen Jahres stand: „Gib mir ein Licht, damit ich sicheren Fußes der Ungewissheit entgegensehen kann.“ Aber der Engel antwortete: „Geh nur hin in die Dunkelheit und lege deine Hand in die Hand Gottes! Das ist besser als ein Licht und sicherer als ein bekannter Weg.“

Der Rat des Engels kann uns durch das neue Jahr begleiten. Wir wissen nicht, was uns und unseren Angehörigen das neue Jahr bringen wird. Wir wissen nicht, ob wir es gesund oder krank erleben werden, ob wir in diesem Jahr vorankommen, stehen bleiben oder zurückgeworfen werden, Aber eines wissen wir sicher: Wir gehen mit Gott durch das neue Jahr.

Was immer sich auch ereignen mag, Gott ist bei uns. Er begleitet uns mit seinem Segen, er fängt uns auf, wenn wir im Dunkeln fallen. Selbst wenn uns alle Menschen verlassen, Gott verlässt uns nicht. Bei ihm sind wir geborgen wie ein Vogel im Nest.

Reinhard Abeln

Vater unser...

Segen für das neue Jahr

Wege und Umwege

Gott, der Allmächtige, führe uns sicher in das neue Jahr.

Er lasse uns nie vergessen, wer der Herr der Welt und des Universums ist, und schütze uns vor selbst ernannten Götzen und Göttern.

Er gebe uns Rückenwind, wenn wir uns selbst überfordern und außer Puste kommen.

Er schenke uns Geduld mit uns selbst und die Größe, auch die kleinen Schritte zu achten.

Gott, der Barmherzige, kräftige alle, die mit Krankheiten kämpfen, und richte alle auf, die leiden an Leib oder Seele oder an sich selbst.

Er befreie uns von allem, was uns vom Leben zurückhält.

Er gebe uns ein empfindliches Gewissen, dass wir hellwach bleiben für das, was neben uns geschieht.

Gott der Ewig-Treue schütze alle, die zu uns gehören, und sei mit allen, die uns zugemutet werden, wie wir auch ihnen.

Er gebe uns öfter Humor und Leichtigkeit und sei mit allen, die sich in diesem Jahr verlieben werden.

Er verlasse uns nicht, in all dem, was schön und was schwer sein wird.

Gott selbst behüte uns auf unseren Wegen und Umwegen.

Stephan Wahl

Samstag, der 2. Januar 2020

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

In einer kurzen Stille denken wir an die Menschen, die sich jetzt an unterschiedlichen Orten im Gebet mit uns und mit Gott verbinden

Aus dem Epheserbrief

[Eph 1,3-6]

Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus. Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel. Denn in ihm hat er uns erwählt vor der Grundlegung der Welt, damit wir heilig und untadelig leben vor ihm. Er hat uns aus Liebe im Voraus dazu bestimmt, seine Söhne zu werden durch Jesus Christus und zu ihm zu gelangen nach seinem gnädigen Willen, zum Lob seiner herrlichen Gnade. Er hat sie uns geschenkt in seinem geliebten Sohn.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute um Frieden für uns selbst und die Überwindung all unserer Ängste und Schwermütigkeiten.

Autobiografie in fünf Kapiteln

I.

Ich gehe eine Straße entlang,
Da ist ein tiefes Loch im Gehsteig,
Ich falle hinein
Ich bin verloren. Ich bin ohne Hoffnung,
Es ist nicht meine Schuld,
Es dauert endlos lange, wieder herauszukommen,

II.

Ich gehe dieselbe Straße entlang.
Da ist ein tiefes Loch im Gehsteig.
Ich tue so, als sähe ich es nicht.
Ich falle wieder hinein.
Ich kann nicht glauben, schon wieder am gleichen Ort zu sein.
Aber es ist nicht meine Schuld.
Immer noch dauert es sehr lange, herauszukommen.

III.

Ich gehe dieselbe Straße entlang.
Da ist ein tiefes Loch im Gehsteig.
Ich sehe es.
Ich falle immer noch hinein
aus Gewohnheit.
Meine Augen sind offen.
Ich weiß, wo ich bin.
Es ist meine eigene Schuld.
Ich komme sofort heraus.

IV.

Ich gehe dieselbe Straße entlang.
Da ist ein tiefes Loch im Gehsteig.
Ich gehe darum herum.

V.

Ich gehe eine andere Straße.

Portia Nelson

Vater unser...

Sonntag, der 3. Januar 2020

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Herr Jesus Christus, auch wenn wir getrennt voneinander in unseren Häusern beten, so wissen wir uns doch in einer Gebetsgemeinschaft miteinander verbunden. Du hast uns zugesagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Auch in dieser Gebetsgemeinschaft vertrauen wir auf deine Zusage, dass du bei uns bist.

Aus dem Johannesevangelium

[Joh 1, 1-5.9-14]

Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst.

Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für das Feuer des Glaubens in unseren Gemeinden.

Mensch wie Gott

Im Anfang war das Wort. Es werde!

Das Wort wurde das Licht.

Es werde! Da wurde der Himmel.

Es werde! Da wurde die Erde.

Es werde! Da wurde der Mensch.

Gottes Wort wirkt. Gottes Wort bewirkt.

Wenn Gottes Wort mich segnet:

Werde ich zum Licht gegen die dunklen Mächte.

Werde ich zum Himmel durch ein gutes Wort.

Werde ich zur Erde durch eine gute Tat.

Werde ich Mensch, denn ich mach's wie Gott.

Roland Breitenbach

Vater unser...

Und dann war da noch:

Verantwortung

Wer Weihnachten feiert
der nimmt Verantwortung auf sich
daß die Botschaft Jesu
verkündet
und *gelebt* wird

Georg Schwikart

Impulstexte aus
Bundesleitung der KJG, Beten durch die Schallmauer
Andrea Schwarz, Eigentlich ist Weihnachten ganz anders
Monika Kampmann, Ein Licht strahlt über uns auf
Georg Schwikart, Gesegnet sollst du sein
Georg Schwikart, Advent und Weihnachten
Ulrike Voigt, unter dem hellen Stern
Andere-Zeiten-Team, Der andere Advent 2014/2015
Xaver Käser. Lobpreisgebete
Norbert Corey, Geistliche Impulse

V.i.S.d.Pg.
Brigitte Doege
Gregor Doege
Thomas Gies
Gerhard Stenz
Ramersbach

Das Heft mit den Gebetsimpulsen erscheint seit 42 Wochen, allerdings in kleinerer Auflage. Wenn Sie das Heft auch in Zukunft beziehen möchten, schreiben Sie uns eine Email an brigitte@doege.de

Weitere Anregungen finden Sie auf der Seite des Dekanates:
www.verbundenanderahr.de